

# Gesundheitsreform als Wegbereiter für Impfpflicht

## STIKO-Empfehlungen sollen zur Pflichtleistung der Krankenkassen werden. „Aktionsgemeinschaft“ plant öffentliche Aufklärungskampagne und bittet um Unterstützung.

von Hans U. P. Tolzin

### Heimlich, still und leise...

Es ist nur ein unscheinbarer Satz unter vielen im Eckpunktepapier der Gesundheitsreform, dennoch bedeutet er neue Milliardenlasten für die Krankenkassen:

*„Impfungen, sofern von der STIKO empfohlen, und Mutter-Vater-Kind-Kuren werden in Regel- und Pflichtleistungen überführt.“*

Allein dieser Satz ist Beweis dafür, dass es sich bei dieser „Reform“ im Grunde um einen Rückschritt handelt. Die Tendenz der letzten Regierungen – immer mehr Regulation und immer mehr Gängelei der Krankenkassen und Beitragszahler – wird durch die Gesundheitsreform fortgesetzt.

### Neue Milliardenlasten

Erst kürzlich hat die „Ständige Impfkommission“ (STIKO) die Pneumokokken- und die Meningokokkenimpfung in den Katalog der Impfeempfehlungen aufgenommen. Der Sinn beider Impfungen ist unter Fachleuten umstritten. Darüber hinaus sind die Kosten mit bis zu 420 Euro je Impfung immens.<sup>2</sup>

Dabei wird es nicht bleiben. Die Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs steht vor der Tür und STIKO-Chef Schmitt hat bereits signalisiert, für wie wichtig er diese Impfung hält. Kosten: Weitere etwa 300 Euro.

Nehmen wir allein diese 720 Euro und rechnen wir sie auf einen Jahrgang von 600.000 Kindern/Jugendlichen hoch, kommen wir auf über 400 Millionen Euro jährlich. Berücksichtigen wir die „Notwendigkeit“, bisher ungeimpfte Jahrgänge nachzuimpfen, betragen die anfänglichen Kosten sogar mehrere Milliarden Euro. Und: Dutzende von neuen Impfstoffen sind bereits in der Pipeline!

### Interessenkonflikte

Über diese zusätzlichen Milliarden-Ausgaben soll mit der STIKO ein Gremium entscheiden, dessen

Pharmanähe sprichwörtlich ist. So werden unter der Verantwortung des STIKO-Vorsitzenden Prof. Schmitt und seines Kollegen Prof. Zepp an der Universitätskinderklinik in Mainz regelmäßig Impfstoffstudien im Auftrag der Hersteller durchgeführt. Bei den anderen STIKO-Mitgliedern dürfte es ähnlich aussehen.

Bisher müssen die STIKO-Mitglieder solche Interessenkonflikte nicht offen legen. Von der angekündigten „größeren Transparenz“ kann hier auch weiterhin keine Rede sein.

### Vorbereitung auf die Impfpflicht

Die Aufnahme der STIKO-Impfungen in den Katalog der Regelleistungen setzt Zeichen. Das Zeichen ist eindeutig eine Aufwertung der Impfungen und der STIKO. Gleichzeitig stellt es einen Kniefall vor den rein finanziellen Interessen der Impfstoffhersteller dar, die sich in Zukunft nicht mehr mit 250 Krankenkassen herumschlagen müssen, sondern nur noch mit einem einzigen Gremium, zu deren Mitgliedern sie bereits allerbeste Beziehungen pflegen.

Vor allem aber ist die Maßnahme als Vorbereitung für eine neue Impfpflicht anzusehen: Sind die Impfungen erst mal Pflichtleistung, ist es z.B. nur noch ein kleiner Schritt, bestimmte Impfungen zur Voraussetzung für den Besuch eines Kindergartens zu machen, z.B. durch das sich im Planungsstadium befindliche Präventionsgesetz.

### „Aktionsgemeinschaft Impffreiheit“ startet Kampagne

Mitte Juli traf sich in Ulm eine Gruppe von Ärzten, Heilpraktikern, Betroffenen, Elternverbänden, Bürgerrechtlern und Medizinjournalisten zu einem „Runden Tisch“ und besprach die Möglichkeiten, einer weiteren Beschneidung der Bürgerrechte im Gesundheitsbereich entgegenzuwirken. Daraus

entstand die Initiative zur Bildung einer „Aktionsgemeinschaft Impffreiheit“, die sich u.a. aus dem Verein „Libertas & Sanitas e.V.“, dem Umweltmediziner Dr. Hans-Christoph Scheiner und dem „impf-report“ zusammensetzt.

Die erste Aktion ist aufgrund der Dringlichkeit bereits geplant. Ziel wird die Aufklärung der Medien und der Bevölkerung über die Pläne der Regierung und den Konsequenzen daraus sein.

Dazu sollen Pressemeldungen über große kommerzielle Verteiler an die Medien verschickt und mind. eine Pressekonferenz durchgeführt werden, zu der wir ausgewiesene Fachleute einladen. Parallel dazu laufen Bemühungen, Kontakt mit Parlamentariern aufzunehmen.

Die erste Aktion wird mind. 1000 Euro kosten. Die Arbeitsgemeinschaft bittet deshalb um finanzielle Unterstützung. Der gemeinnützige Verein „Libertas & Sanitas e.V.“ hat speziell für diesen Zweck ein Sonderkonto eingerichtet. Der von mir verwaltete „Rechtsfonds“ wird die Aktion ebenfalls unterstützen. Bitte helfen Sie uns mit einer Spende dabei, die Absichten der Regierung und hinter ihr stehenden Lobby abzuwenden. Hier die Kontoverbindung:

**Libertas & Sanitas e.V.**  
**Kto. 201 89 429**  
**BLZ 721 513 40**  
**Sparkasse Eichstätt**

Für eine erfolgreiche Arbeit benötigt die Aktionsgemeinschaft möglichst viele Unterstützer. Wir freuen uns, wenn Sie sich unserer Aktionsgemeinschaft anschließen und öffentlich zu ihren Zielen bekennen. Kontaktadresse: Hans Tolzin, Postfach 211160, 86171 Augsburg, redaktion@impf-report.de

Quellen:

<sup>1</sup> [http://www.die-gesundheitsreform.de/gesundheitspolitik/pdf/eckpunkte\\_gesundheitsreform\\_2006.pdf?param=reform2006](http://www.die-gesundheitsreform.de/gesundheitspolitik/pdf/eckpunkte_gesundheitsreform_2006.pdf?param=reform2006)

<sup>2</sup> [www.gelbe-liste.de](http://www.gelbe-liste.de)